



ICH · DU · WIR ALLE

**63** Landes-  
innungs-  
verbandstag  
■ Ulm

16./17. Oktober 2025



ISSN 1865-6366

der Experte

Fachzeitung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg

## SEHEN. PLANEN. MACHEN!

Wöhler VIS 500 Inspektionskamera



### Die Schornsteinfeger-Kamera, die begeistert!

Maximale Flexibilität dank modularem System:  
Vom Dach aus mit tragbarem Monitor oder direkt  
aus dem Koffer bedienbar – so geht moderne  
Inspektion!

Jetzt entdecken: [www.woehler.de](http://www.woehler.de)

Made in Germany

## Impressum

### Herausgeber/Verlag:

Landesinnungsverband des Schornstein-  
fegerhandwerks Baden-Württemberg  
(jur. Person des priv. Rechts)  
ISSN 1865-6366

### Gesamtherstellung:

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH  
Kalvarienbergstr. 22 | 93491 Stamsried  
Tel.: 09466/9400-0 | Fax: 09466/1276  
E-Mail: [voegel@voegel.com](mailto:voegel@voegel.com)

### Redaktion:

Volker Jobst (Redakteur)  
Stefan Eisele (stellv. Redakteur, Berufspolitik)

### Anschrift:

Redaktion „der Experte“  
Baden-Württemberg  
Königstraße 94 | 89077 Ulm  
Tel.: 0731/936880 | Fax: 0731/9368820  
E-Mail: [info@livulm.de](mailto:info@livulm.de)  
Internet: [www.liv-schornsteinfeger.de](http://www.liv-schornsteinfeger.de)

### Redaktionsschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats. Unver-  
langt eingesandte Manuskripte verblei-  
ben der Redaktion. Gezeichnete Artikel  
geben nicht in jedem Fall die Meinung  
der Redaktion wieder.

### Nachdruck:

Nur mit Genehmigung des Herausgebers.

### Erscheint: Jeden Monat.

Zeitschrift für die Mitglieder des Landes-  
innungsverbandes Baden-Württemberg.  
Im Mitgliedsbeitrag sind die Druck- und  
Versandkosten der Zeitschrift enthalten.

In der Fachzeitschrift Der Experte wird aus  
Gründen der besseren Lesbarkeit auf eine  
geschlechterspezifische Sprachform ver-  
zichtet. Sämtliche Personenbezeichnun-  
gen gelten gleichermaßen für alle Ge-  
schlechter.



Druckprodukt mit finanziellem  
**Klimabeitrag**  
ClimatePartner.com/10429-2510-1001

## Inhalt

Leitartikel .....	3
LIV-Tag .....	4
Der LIV informiert .....	5
Technik .....	11
Aus den Innungen .....	13
Presseinformationen .....	17
STS BW GmbH .....	20
Mängeldoku .....	22
Die aktuelle Seite .....	23



# Der neue Weg?

Grußwort des Präsidenten Stefan Eisele  
anlässlich des 63. Landesinnungsverbandstages in Ulm

In der rund 124.000 Einwohner zählenden Stadt Ulm findet der 63. Landesinnungsverbandstag des Schornstiefegerhandwerks Baden-Württemberg statt. In diesem Jahr ist der Landesinnungsverband turnusgemäß selbst Ausrichter dieser Tagung – Verbandstag daheim und unter besonderen Vorzeichen! Mitten im Umbruch stehend gilt es für das Schornstiefegerhandwerk Weichen zu stellen. Viel wurde geleistet, Grundlagen wurden geschaffen. Einmal mehr soll Ulm der Ort sein von dem – nach 1447 mit dem bundesweit ersten Erlass einer allgemeinen Kehrpflicht – entscheidende Impulse für unsere Zukunft ausgehen.

Deshalb gehen wir als Berufsverband einen besonderen Weg. Unser Verbandstag soll nicht nach außen, sondern nach innen wirken. Die letzten drei Jahre waren geprägt von nahezu hyperaktiver Verbandsarbeit. Getrieben durch die politischen Entwicklungen haben die Verantwortlichen von der Innung bis zum Bundesinnungsverband alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Rahmenbedingungen für die Zeit nach den fossilen Energieträgern zu setzen. Bei alledem stellte sich immer wieder der Eindruck ein, als hätten die vertretenen Betriebe nicht verstanden – dabei hatten wir doch ständig über sämtliche zur Verfügung stehenden Kanäle informiert.

In unserer Arbeit müssen wir uns ab und zu den Realitäten stellen. Zur Wahrheit gehört, dass den Funktionären mehr Informationen zur Verfügung stehen als den Mitgliedern. Infos über Rundschreiben oder Reden auf Innungsveranstaltungen sind also nur bis zu einem gewissen Punkt hilfreich. Spätestens jetzt ist an der Zeit, die nächsten Schritte einzuleiten. Die zweite Phase der Transformation unseres Handwerks steht also an. Existenzielle Rahmenbedingungen, wie die Reform des Schornstiefeger-Handwerksgesetzes oder die Ausbildungsverordnung, sind in Kraft getreten. Damit ist noch nichts ent-

schieden, es wurde nur das Fundament für die Weiterentwicklung des schönsten Berufs überhaupt gelegt.

In dieser Phase ist es unumgänglich, mit den Betroffenen in den Austausch zu gehen. Man nennt dies Konsultation – und diese mündet mit der Einbeziehung der Unternehmen in den Entscheidungsprozess. Wir dürfen unsere Mitgliedsbetriebe nicht wie kleine Kinder behandeln, für die besser wir die Entscheidungen treffen. Begonnen wird dieser Prozess mit der 1. Landesweiten Tagung der Kreisobleute. Die Obleute sind die Multiplikatoren der Mitglieder und mit diesen wollen wir – in einem ersten Schritt – die aktuelle Lage diskutieren, die durch die Verabschiedung des Schornstiefeger-Handwerksgesetzes und der Ausbildungsverordnung deutlich positiver aussieht als noch vor drei Jahren.

Geschäftsfelder, die unsere bisherigen Kerntätigkeiten ergänzen oder zum Teil gar ersetzen werden, gibt es zuhauf. Ein ganzer Blumenstrauß steht zur Auswahl bereit und die angepasste Vertreterregelung gibt den Schornstiefegerbetrieben die nötige Beinfreiheit, sich entsprechend weiterzuentwickeln. Wollen wir auch weiterhin erfolgreich sein, geht es nun sinnbildlich darum, die Rosinen zu identifizieren und herauszupicken – und dabei ist längst klar, dass nicht allen Betrieben dieselben Rosinen schmecken werden. Die regionalen Herausforderungen und die Betriebsstrukturen sind zu verschieden. Während in ländlichen Gebieten die Kerntätigkeiten nur zögerlich oder überhaupt nicht zurückgehen werden, wird es in den Städten merklich schneller gehen.

Auch die Nachfrage nach neuen Geschäftsfeldern wird sich in Stadt und Land unterschiedlich entwickeln. In dieser Situation ist die Konsultation der Betriebe folglich alternativlos. Um die Weiterentwicklung unseres Handwerks erfolgreich zu gestalten, müssen wir als Berufsver-

63 Landesinnungsverbandstag  
■ Ulm

16./17. Oktober 2025



band, allen Beschäftigten – vom Auszubildenden über die Mitarbeiter bis hin zu den Betriebsinhabern – ein maßgeschneidertes Bildungsangebot machen. Dabei wird es Themen geben, die für alle gleichermaßen bedeutend sind und Bereiche, für die sich die Betriebe aufgrund ihrer individuellen Anforderungen entscheiden. Unser Angebot haben wir bereits aufgestellt, gehen jedoch noch davon aus, dass dies für jedermann gleich wichtig ist.

Der Erfahrungsaustausch darf folglich nicht bei den Kreisobleuten enden. Wer wie Martin Luther „dem Volk aufs Maul schaut“, bekommt zum Teil Deftiges, aber vor allem Treffendes zu hören – und gerade darauf bauen wir! Abraham Lincoln wird der Ausspruch „Der beste Weg, die Zukunft vorherzusagen, ist, sie selbst zu gestalten“ zugeschrieben. Der US-amerikanische Staatsmann und Rechtsanwalt wusste, wovon er sprach – er führte das Land durch den Amerikanischen Bürgerkrieg und schuf eine neue nationale Identität ohne Sklaverei. Unser Verbandstagsmotto „ICH · DU · WIR ALLE!“ macht deutlich, dass „WIR“ weiterhin machen und gestalten müssen. Für die Details jedoch brauchen wir jeden einzelnen von Euch – kritisch, aber auch ehrlich und offen für die anstehenden Herausforderungen! |

Stefan Eisele

# 63. Landesinnungsverbandstag

## ICH · DU · WIR ALLE

**DONNERSTAG,  
16. Oktober 2025**

- 9:00 Uhr**     **Sitzung des Vorstandsrates**  
Landesinnungsverband  
des Schornstiefegerhandwerks  
Baden-Württemberg,  
Königstraße 94, 89077 Ulm
- 11:00 Uhr**     **Erster Austausch der Kreisobleute**  
Landesinnungsverband  
des Schornstiefegerhandwerks  
Baden-Württemberg,  
Königstraße 94, 89077 Ulm
- 19:00 Uhr**     **Get-Together Abendessen**  
Zunftthaus der Schiffsleute  
Fischergasse 31, 89073 Ulm

**FREITAG,  
17. Oktober 2025**

- 9:00 Uhr**     **Mitgliederversammlung**  
**Landesinnungsverband**  
**des Schornstiefegerhandwerks**  
Baden-Württemberg,  
Königstraße 94, 89077 Ulm
- 14:00 Uhr**     **Mitgliederversammlung**  
**der Hinterbliebenenkasse des**  
**Schornstiefegerhandwerks VVaG**  
Baden-Württemberg,  
Königstraße 94, 89077 Ulm

## **EINLADUNG** zur Mitgliederversammlung der Hinterbliebenen- kasse des Schornstiefegerhandwerks Baden-Württemberg VVaG

Am Freitag, 17. Oktober findet um 14:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesinnungsverbands des Schornstiefegerhandwerks Baden-Württemberg, Königstraße 94, 89077 Ulm, die ordentliche Mitgliederversammlung 2025 statt, zu der hiermit freundliche Einladung ergeht.

### **Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Niederschrift über die Mitgliederversammlung am 16. Oktober 2024 in Biberach an der Riß
4. Annahme der Tagesordnung
5. Geschäftsbericht mit Aussprache  
a) des Vorsitzenden     b) des Kassenführers     c) der Kassenprüfer
6. Feststellung des Jahresabschlusses
7. Entlastungen  
a) des Kassenführers     b) des Vorstands
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anträge sind bis zum 9. Oktober 2025 schriftlich beim Vorsitzenden der Hinterbliebenenkasse des Schornstiefegerhandwerks Baden-Württemberg, Königstraße 94 in 89077 Ulm einzureichen. |





# Fachsymposium „Wärme, Wandel, Wirklichkeit – Zukunft bauen ohne Rückwärtsgang“

2025 auch wieder mit der Beteiligung des Schornsteinfegerhandwerks



Die Wärmewende ist unumgänglich und muss schnell, effizient und gut gelöst werden. Steigende Energiekosten sind nur eine von vielen folgenschweren Auswirkungen des Klimawandels, die dringendes Handeln erfordern. Im TGA-Symposium am 22. September wurde klar: Die Werkzeuge dafür sind vorhanden. Es gilt, sie unverzüglich einzusetzen.

Während des 23. Fachsymposiums, das beim Landesinnungsverband des Bayerischen Kaminkehrerhandwerks in München stattfand, präsentierten führende Unternehmen der TGA-Branche konkrete Lösungen zur praktischen Umsetzung der Wärmewende. Die Vorträge zeigten: Die Technik ist da – jetzt braucht es klare politische Rahmenbedingungen für eine zeitnahe Umsetzung in der Praxis.

Den Auftakt machte Judith Krauter, Vorstand Technik des Landesinnungsverbands des Schornsteinfegerhandwerks

Baden-Württemberg und Mitglied im Arbeitskreis Biomasse des Bundesverbandes des Schornsteinfegerhandwerks (ZIV): „Es kommt einiges auf uns zu in den nächsten Jahren.“ Die Anforderungen an Feuerungsanlagen für feste Brennstoffe stehen vor einem tiefgreifenden Wandel. Der Entwurf der Ökodesign-Verordnung weist erheblich strengere Grenzwerte, insbesondere bei Staubemissionen, auf. Ohne zusätzliche Maßnahmen – wie beispielsweise der Einbau elektrostatischer Staubabscheider – wird es künftig kaum möglich sein, diese Grenzwerte im Bereich der



Judith Krauter.

Heizkessel für feste Brennstoffe einzuhalten. Mit dem Inkrafttreten der Richtlinie wird nach aktuellem Zeitplan 2027 europaweit gerechnet. Eine Änderung der 1. BImSchV wird in der Folge nicht ausbleiben. Ob diese Änderungen dann auch eine gesetzliche Verpflichtung zu flächendeckenden Messungen an Einzelraumfeuerstätten für feste Brennstoffe nach sich ziehen, steht derzeit noch in den Sternen. Definitiv wird aber der Beratungsbedarf für Betreiber von handbeschickten Einzelraumfeuerstätten für feste Brennstoffe weiter steigen. Zu diesem Zweck arbeitet der ZIV aktuell an einer webbasierten Beratermappe, die einen einfachen Zugriff des gesamten Schornsteinfegerbetriebes ermöglicht. Die Beratermappe soll eine bessere Veranschaulichung für den Kunden im Zuge der Beratung sicherstellen und die Beratung vor Ort intensivieren. Diese webbasierte Lösung soll zudem ein Leitfaden für den Schornsteinfeger für die Beratung vor Ort beim Kunden sein.



V.l.: Volker Jobst (PÖ Baden-Württemberg), Judith Krauter und Andreas Haberzettl (PÖ Bayern).



Ralf Maul begrüßte im Namen des LIV Bayern die Teilnehmer in den Räumen des Landesinnungsverbandes.

Die Raab-Gruppe zeigte, wie sich gesetzliche Anforderungen durch § 19 der 1. BImSchV und VDI 3781 Blatt 4 verschärfen – besonders bei dichter Bebauung. Alexander Root, CEO bei Kutzner + Weber GmbH, J. Raab GmbH & Raab Kft., präsentierte emissionsarme Systeme, die LAI-Kriterien (Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz) zur Abweichung der Schornsteinhöhe erfüllen. Er vertritt die Meinung: Was heute Sonderlösung ist, muss morgen Standard sein.

Wie nachhaltiges Heizen im Eigenheim ökologisch und ökonomisch funktionieren kann, führte das Ofenbau-Unternehmen Piazzetta vor. Alberto Martinez (Export Manager bei Gruppo Piazzetta) und Stephan Kunstein (Inhaber Holz & Pellet Ofenzentrum NRW) demonstrierten, auf welche Weise gleichmäßige Wärmeverteilung und automatische Leistungsanpassung ein angenehmes Raumklima schaffen – effizient und bezahlbar.

„Speichern, Schichten, Steuern“ lautete das Motto der LINK3-Experten Robert Laabmayr (Geschäftsführer/CEO LINK3 Österreich), Dipl.-Ing. Markus Leeb (Geschäftsleitung/CTO LINK3 Österreich) und Joachim Oppold (Geschäftsführer/

CEO LINK3 Deutschland GmbH). Sie stellen dar, wie moderne Technologien zur Klimafitness von Gebäuden beitragen. Ihr Ansatz basiert auf den Paradigmenwechseln in der Hydraulik mit Fokus auf nutzbarer Exergie – ein ökologischer und ökonomischer Fortschritt für die Energiewende.

Oft scheidet die Akzeptanz von Wärmepumpen und Klimageräten nicht an den technischen Möglichkeiten, sondern an der Wahrnehmung. Stefan Libor, Key Account Manager bei der ATEC GmbH & Co. KG, stellte die neue Generation der Schallschutzmaßnahmen von ATEC vor, die nicht nur den Geräuschpegel von Maschinen deutlich reduzieren, sondern auch ihr Erscheinungsbild aufwerten. So wird aus einem technischen Gerät ein akzeptierter Bestandteil moderner Architektur.

Für eine effiziente und schnelle Wärmewende braucht es zur passenden Technik auch das nötige Personal. Um das Handwerk im Umgang mit Kälteanlagen zu entlasten, hat Wöhler eine praktische Lösung entwickelt. In seinem Vortrag stellte Dr. Michael Poeplau, Geschäftsführer der Wöhler Technik GmbH, ein neues Druckmessgerät vor. Dank modularen Aufbaus und integrierter Kältemitteldatenbank

macht es komplexe Aufgaben zugänglich und minimiert Fehlerquellen.

Mit dem eindringlichen Appell „Sind wir noch zu retten?“ rundete Uwe Schumann, Leitung Verbandsarbeit & Wissensmanagement bei der Pluggit GmbH, den Tag ab und betonte den Handlungsdruck im Gebäudesektor. Denn: Die neue EPBD-Richtlinie verlangt ab 2030 Nullemissionsgebäude. Deutschland muss seine Klimaziele nachschärfen, eine GEG-Novelle mit umfassenden Verschärfungen sei laut Schumann dafür unumgänglich. Saubere Luft müsse als Menschenrecht gelten – wie es auch die UN fordert.

Das Symposium machte deutlich: Die Wärmewende ist technisch möglich. Jetzt braucht es den politischen Willen, die gesellschaftliche Akzeptanz und entschlossenes Handeln – für eine Zukunft ohne Rückwärtsgang.

Während des 23. Fachsymposiums präsentierten führende Unternehmen der TGA-Branche konkrete Lösungen zur praktischen Umsetzung der Wärmewende. |

Text und Bilder:  
Waldecker PR, Koblenz und Volker Jobst



ANZEIGE

# HARTMANN

## DIE SCHORNSTEIFEGER-POLICE

Betriebshaftpflicht



€ 1.675,11  
p.a. inkl. Versicherungssteuer\*

Elektronik



Holt Euch die Info!

Rechtsschutz



Cyberschutz



Wir sind deutschlandweit für Dich da!



Kfz. zum Festpreis



Existenzgründernachlass



\*Die genauen Leistungsinhalte erhalten Sie nach einer Beratung mit einer detaillierten Vorschlagsstellung von uns.

# Klausurtagung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg in Kempten

Der Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg hat sich über zwei Tage zur Klausurtagung in Kempten getroffen. Im Mittelpunkt standen Zukunftsfragen des Handwerks und die Weiterentwicklung der Verbandsarbeit.

Zu Beginn wurde von Präsident Stefan Eisele auf die Ergebnisse und Fortschritte seit der letzten Klausur im Jahr 2023 in Waldachtal zurückgeblickt. Dabei konnten zahlreiche erreichte Ziele und umgesetzte Projekte vorgestellt werden.

Im Anschluss richteten die Teilnehmer den Blick nach vorn: Mit der Vision 2035 wurden langfristige Leitlinien für die Ent-

wicklung des Schornsteinfegerhandwerks diskutiert. Zentrale Themen waren die Positionierung des Schornsteinfegerhandwerks in einem sich wandelnden Markt sowie die mögliche und notwendige Rolle der Betriebe in Zeiten der Transformation.

Ein Tagesordnungspunkt beschäftigte sich mit der Schornsteinfeger-Technologie Service Baden-Württemberg GmbH/Plattform Handwerk und den Möglichkeiten, die Digitalisierung für die Betriebe nutzbar zu machen. Dabei ging es auch um die Frage, wie der Verband weiterhin und verstärkt die Mitgliedsbetriebe gezielt im Transformationsprozess unterstützen kann – von der Ausbildung bis hin zur betrieblichen Praxis.

Die Klausurtagung bot Raum für einen intensiven landesweiten Austausch der LIV-Vorstände und der Obermeister. In konstruktiven Arbeitsgruppen wurden konkrete Aufgabenpakete wie Verband, Betriebe und Ausbildung erarbeitet.

Dabei wurde diskutiert, wozu es **Berufsverbände** gibt und was in der Zukunft deren Aufgaben sein könnten. Wozu Berufsverbände in der Zukunft wichtig sein könnten, wurde mit nachfolgenden Punkten zusammengefasst:

- All-Inclusive-Paket für Mitgliedsbetriebe,
- Support in allen Bereichen,
- Mehrwert für die Betriebe,
- Weiterentwicklung des Berufsstandes,



Der Vorstandsrat des Landesinnungsverbandes.



- Unterstützung und Schutz von Mitgliedern und Schutz des Berufsstandes.

Für die mögliche künftige Ausrichtung wurden Punkte erörtert wie:

- Proaktive Vorgehensweise in der Beratung und Betreuung der Mitgliedsbetriebe durch Coaching.
- Erweiterung des Angebotes auf mögliche neue Mitgliedsbetriebe wie Gastmitgliedschaften oder Möglichkeiten für Kleinunternehmer.
- Informationsfluss in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und der internen Kommunikation.
- Anpassung der Beitragsstrukturen,
- Schutz der Betriebsstrukturen zum Erhalt des Verbandes.

Auch die Aufstellung der **Betriebe** könnte sich verändern. Anpassungen des Leistungsangebotes könnten sein:

- Mit den gewerblichen Schornsteinfegerarbeiten könnten wieder mehr die Reinigung von Feuerstätten und Rauchrohre sowie Kleinreparaturen angeboten werden.
- Die hoheitlichen Schornsteinfegerarbeiten könnten noch um weitere Tätigkeiten ausgebaut werden. Hier ist der Berufsverband auf politischer Ebene gefordert.

- Kooperationen innerhalb des Gewerkes und gewerkübergreifend fördern.
- Die Digitalisierung nicht nur im Verband, sondern auch in den Betrieben voranbringen. Hier sollen sich innovative Betriebe als best practice z.B. bei Innungsversammlungen vorstellen.
- Schulungsangebote müssen einen Mehrwert für die teilnehmenden Personen und Betriebe haben.

Zum Thema **Ausbildung** wurden vier Prioritäten diskutiert:

1. Die Unterbringungskapazitäten am Ausbildungsstandort Ulm müssen dringend erweitert werden. Nur so können weitere Schulungsmaßnahmen und auch die erweiterte ÜBA in Ulm stattfinden.
2. Erweiterung des Unterweiserteams bei der ÜBA. Für die aktuelle ÜBA ist das Team in Ulm gut aufgestellt. Mit der zeitlichen Erweiterung der ÜBA wird die Einstellung eines dritten hauptamtlichen Unterweisers erforderlich werden.
3. Die Ausstattung der Schulungs- und Werkräume muss stets aktualisiert und der Ausbildungsverordnung angepasst werden. Aktuell kann die Ausstattung der Räume in Ulm als sehr gut bezeichnet werden.

4. Lerninhalte der ÜBA verändern sich. In der ÜBA werden Schornsteinfeger Tätigkeiten vermittelt, die in einem Ausbildungsbetrieb nicht regelmäßig angeboten werden können. Hier müssen die Ausbildungsbetriebe besser informiert werden, was ÜBA-Inhalte sind und was nicht.

Als besonderer Gast war der Geschäftsführer der STS BW GmbH geladen. Er brachte wichtige Impulse aus Sicht der verbandseigenen Servicegesellschaft in die Diskussion ein und zeigte weitere Möglichkeiten der Weiterbildungen und Innovationen auf.

Die Teilnehmer der Klausur freuten sich am Abend über den kurzen Besuch des Ehrenpräsidenten des Bundesverbandes Oswald Wilhelm, der im nahegelegenen Dietmansried zu Hause ist.

Die Klausurtagung in Kempten war geprägt von einer offenen und konstruktiven Atmosphäre. Mit klaren Zielsetzungen, einer gemeinsamen Vision 2035 und der aktiven Mitarbeit aller Beteiligten wurde ein Signal für die Zukunft des Schornsteinfegerhandwerks in Baden-Württemberg und ganz Deutschland gesetzt.

Volker Jobst



Die Runde der Klausurtagung 2025.



**SAVE THE DATE**  
**BVT 2027 in Ulm**

**Schornstefegerhandwerk  
Baden-Württemberg**

- Landesinnungsverband
- Bildungswerk
- Plattform Handwerk

... **schon jetzt vormerken!**

bvt2027@livulm.de  
0731-936880

**1952 75 Jahre Landesinnungsverband 2027**

# Technische Informationen des Landesinnungsverbandes

Zum 28. Juni 2025 trat die novellierte Landesbauordnung (LBO) in Kraft. Im Zuge dieser Novellierung wurden Vereinfachungen für schnelleres Bauen umgesetzt. Des Weiteren wurde u. a. die Ausführungsverordnung zur Landesbauordnung in die LBO integriert.

Grundlegende Änderungen, die das Schornsteinfegerhandwerk betreffen, gibt es hierbei nicht. Die Vordrucke im baurechtlichen Verfahren wurden deutlich reduziert. **Das Formular Technische Angaben über Feuerungsanlagen (vormals Anlage 7) wird nun als Anlage 4a auf der Homepage des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen sowie in den Online-Portalen für genehmigungspflichtige Vorhaben zur Verfügung gestellt.** Dieses Formular kann auch für das Vorlegen der technischen Angaben über Feuerungsanlagen bei verfahrensfreien Bauvorhaben, bei Kenntnissgabeverfahren sowie bei vereinfachten Baugenehmigungsverfahren verwendet werden. Eine einheitliche Darstellung und Übermittlung der technischen Angaben über Feuerungsanlagen sollte dabei das Ziel sein.

Durch die Novellierung der LBO bzw. der Einbindung der AVO in die LBO wurden zudem redaktionelle Anpassungen in der FeuVO Baden-Württemberg vorgenommen. Inhaltlich gab es jedoch keine Veränderungen.

Abteilung Technik

**Jetzt QR-Code scannen** um zur Homepage des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen zu gelangen (Anlage 4a ist unter dem Punkt „Vordrucke im baurechtlichen Verfahren“ zu finden)



<https://mlw.baden-wuerttemberg.de/de/bauen-wohnen/baurecht/erlasse-und-vorschriften>



## Abgas. Feinstaub. Testo.

Das Feinstaubmessgerät **testo 380** in Kombination mit dem Abgasmessgerät **testo 330-2 LL** ist die Komplettlösung für Schornsteinfeger.

- Intuitive Menüführung
- Feinstaubmessung, O<sub>2</sub>- und CO-Messung gleichzeitig
- Erfüllt die Abnahmemessung nach 1. BImSchV
- TÜV-geprüft nach VDI 4206 (auch für Pellet-Brennwertanlagen)



[www.testo.de/380](http://www.testo.de/380)

# Information für Energieexperten

Wussten Sie schon, dass Sie als auf der Energieeffizienz-Expertenliste des Bundes gelisteter Energieexperte auch Förderanträge für Nichtwohngebäude beantragen und begleiten können?

Energieeffizienz-Experten, die auf der Liste geführt sind, haben die Berechtigung, sowohl die gewerbliche Bestätigung zum

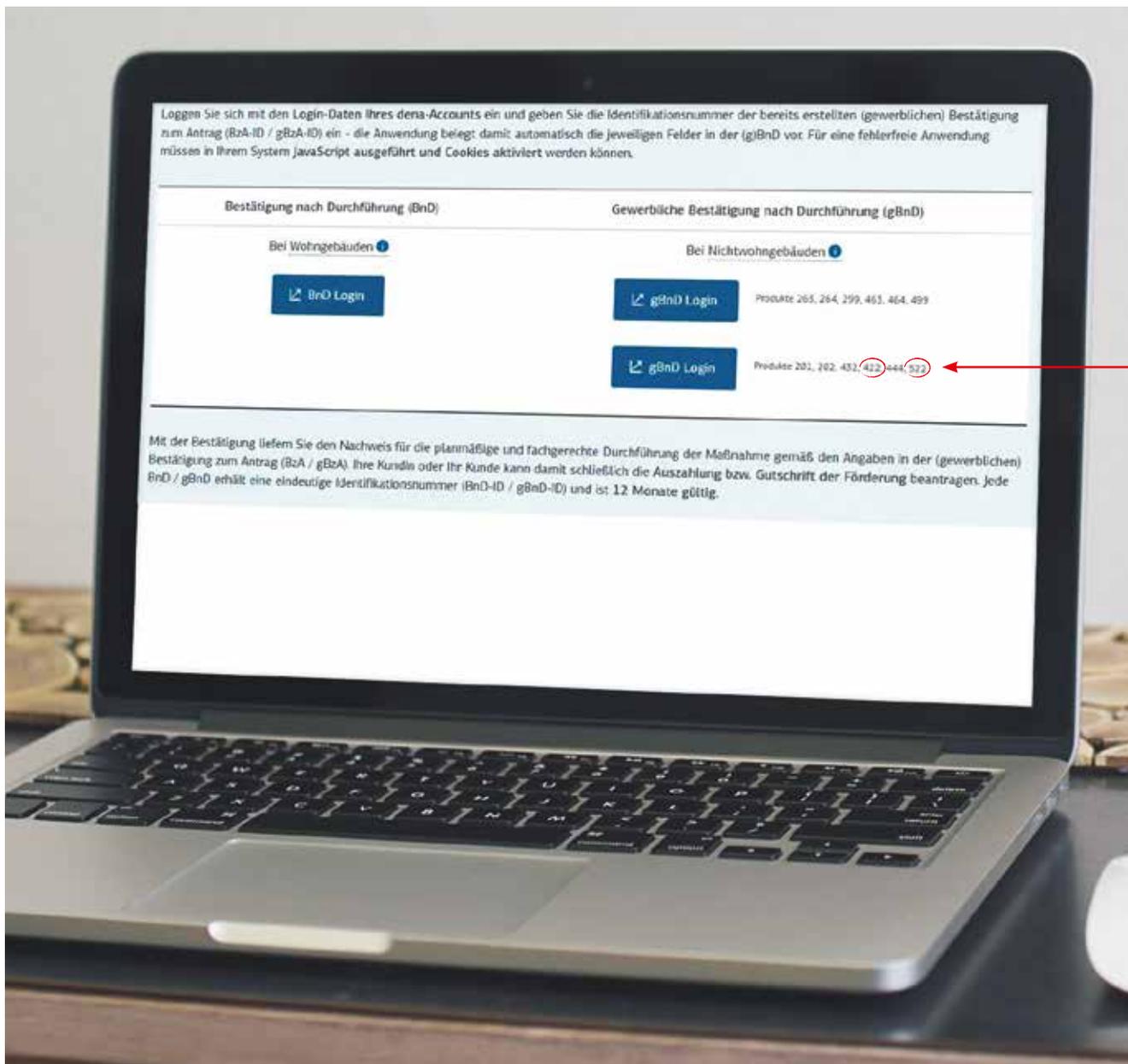
Antrag (gBzA) als auch die gewerbliche Bestätigung nach Durchführung (gBnD) für das Programm „422/522 BEG-Heizungsförderung – Nichtwohngebäude“ auszustellen.

Das bedeutet: Sie müssen keine zusätzliche Weiterbildung für Nichtwohngebäude absolvieren, um Förderanträge für

das Programm „422/522 BEG-Heizungsförderung – Nichtwohngebäude“ zu stellen und die Umsetzung zu begleiten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an mich.

*Daniel Blaser,  
Energie & Lüftung*





# Fachgespräch Landratsämter im Regierungsbezirk Freiburg

Bereits zum zweiten Mal trafen sich die zuständigen Sachbearbeiter und Fachbereichsleiter der Landratsämter zum Gedankenaustausch mit dem Schornsteinfegerhandwerk. Obermeister Karl-Rainer Kopf konnte neben fast allen Behördenvertretern auch den Präsidenten des Baden-Württembergischen Schornsteinfegerhandwerks Stefan Eisele sowie den stellv. Technischen Innungswart Sascha Dominke begrüßen. Präsident Eise-

le gab einen kurzen Abriss über den derzeitigen Transformationsprozess im Handwerk.

Themen des Treffens im Kurhaus in Titisee waren unter anderem die Novelle des Schornsteinfegerhandwerksgesetzes, Datenübertragung und Kkehrbuchführung sowie die Zusammenarbeit der bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger mit der unteren Verwaltungsbehörde.

Auch der Austausch der Behördenvertreter untereinander mit Best-Practice-Beispielen war Thema des Gedankenaustausches. Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema Umgang mit baulichen und emissionsrechtlichen Mängeln und Problemen. Sascha Dominke erklärte in diesem Zusammenhang, wie wichtig und notwendig Zusammenarbeit und Information bei den Baugenehmigungen ist. Nur mit einer frühzeitigen Beteiligung der bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger können Planungsfehler bei den Wärmeerzeugungsanlagen vermieden werden. Der gemeinsame Tenor war: Nur gemeinsam schaffen wir es, die Betriebs- und Brandsicherheit flächendeckend sicherzustellen. |

*Karl-Rainer Kopf*



Der konstruktive Austausch stand im Mittelpunkt.



Vertreter der Behörden und des Schornsteinfegerhandwerks.

ANZEIGE

## STELLENANZEIGE

### ICH SUCHE DICH

Schornsteinfegergeselle/in  
ab sofort gesucht

Für meinen angenehm zu bearbeitenden **Bezirk Ortenaukreis Nr. 24** suche ich Dich zur Verstärkung in meinem Betrieb.

Dich erwarten ein partnerschaftliches Betriebsklima, Betriebshandy, Weiterbildungen, flexible Arbeitszeiten, Betriebsfahrzeug, übertarifliche Bezahlung. Weitere Einzelheiten gerne in einem persönlichen Gespräch!

Ich habe Dein Interesse geweckt?

Dann freue ich mich auf Deine Bewerbung bzw. Kontaktaufnahme gerne per Mail oder telefonisch.

Franziskus Pfeffer

Tel.: 0170/2099785

Mail: schorni.f.pfeffer@t-online.de

# Neuer Landrat im Kreis Göppingen



Landrat Markus Möller.

Nach der Wahl am 4. April 2025 wurde Landrat Markus Möller am 18. Juli feierlich in sein Amt eingesetzt.

Neben Regierungspräsidentin Susanne Bay, die Vereidigung und Verpflichtung übernahm, waren zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft der Einladung gefolgt. Aktuelle und ehemalige Abgeordnete aus Bundes- und Landtag gaben sich ebenso die Ehre wie Abgeordnete des Regionalparlaments, der Kommunen und zahlreiche Bürgermeister aus dem Landkreis. Mit Frau Razavi, als amtierende Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen, und Herrn Hofelich, dem ehemaligen Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft und Finanzen, waren auch zwei besondere regionale Persönlichkeiten der Einladung gefolgt.

Damit neben wohlüberlegten Entscheidungen auch das Glück Landrat Möller begleiten wird, bildeten 20 Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger aus dem Landkreis ein Ehrenspalier für den frisch vereidigten Landrat und die Gäste. Die sprichwörtlichen Glücksbringer ehrten damit ihren obersten Dienstherrn im Landkreis und hießen ihn herzlich in ihrem Kreis willkommen. Dem symbolischen Akt folgte ein kurzer Austausch, der uns zuversichtlich auf die Fortführung der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit blicken lässt. Die Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit zu zahlreichen Gesprächen mit politisch Verantwortlichen. Dem neuen Landrat wünschen wir nochmals Ausdauer auf seinem Weg und stets eine glückliche Hand bei seinen Entscheidungen.

*Stefan Schall*



Glückwünschende Schornsteinfeger aus dem Kreis Göppingen.



# Nachruf

Am 16. Juli 2025 erhielten wir die traurige Nachricht vom Tod unseres Altmeisters **Werner Trautwein**. Er erlernte das Schornsteinfegerhandwerk von 1951 bis 1954 bei Bezirksschornsteinfeger Gustav Winkler. Die Gesellenprüfung legte er am 4. Juni 1954 in Ulm/Donau ab. Seine praktischen Tätigkeiten absolvierte er bei den Bezirksschornsteinfegeern Josef Fischer und Wolfgang Mettmann. Die Meisterprüfung bestand Werner Trautwein am 8. Oktober 1959 in Ulm. Am 1. April 1970 hatte Werner Trautwein sein berufliches Ziel erreicht und wurde auf den Kehrbezirk Ostalbkreis Nr. 9 bestellt. Bis zum 31. Dezember 1999 war Werner Trautwein als Bezirksschornsteinfeger hier tätig, bevor er in den Ruhestand ging.

Die Verantwortung über die Brandsicherheit nahm Werner Trautwein sehr ernst – und so ist es auch nachvollziehbar, dass er sich in der Feuerwehr Neresheim, u. a. als stellvertretender Kommandant, engagierte.

Auch im Ruhestand war Werner Trautwein dem Schornsteinfegerhandwerk eng verbunden. Seine Teilnahme an den Innungsversammlungen zeigte deutlich seine Verbundenheit zum Schornsteinfegerhandwerk.

Auf Wunsch der Familie fand die Beisetzung im engsten Familienkreis statt.

Der Schornsteinfegerinnung Stuttgart ist es eine Verpflichtung, Werner Trautwein ein ehrendes Gedenken zu bewahren. |

*Schornsteinfegerinnung Stuttgart*

# Nachruf

Die Kolleginnen und Kollegen des Main-Tauber-Kreises und der Schornsteinfegerinnung Stuttgart trauern um ihren Kollegen **Robert Adelhardt**, der am 1. September 2025 im Alter von 75 Jahren verstarb. Am 10. September 2025 fand auf dem Friedhof in Wertheim-Nassig die Trauerfeier statt. Robert Adelhardt war Schornsteinfeger durch und durch. Er begann seine Tätigkeit als Schornsteinfeger noch zu Zeiten, in denen nur das reine Fegen der Schornsteine unsere maßgebliche Aufgabe war.

Robert Adelhardt erlernte das Schornsteinfegerhandwerk bei seinem Ausbilder Otto Roth vom 1. April 1965 bis 30. März 1968. Seine Meisterprüfung legte er in Karlsruhe am 11. November 1972 erfolgreich ab.

Vom Beginn seiner Lehre 1965 bis zu seinem Ruhestand am 30. September 2013 war Altmeister Robert Adelhardt über einen Zeitraum von über 48 Jahren mit viel Engagement für das Schornsteinfegerhandwerk tätig. Er übernahm als Bezirksschornsteinfegermeister auch Verantwortung im vorbeugenden Brandschutz, dem Umweltschutz und der Energieeinsparung für seine Kunden. Dies tat er zunächst im Kreis Ludwigsburg, danach im Main-Tauber-Kreis.

Durch seine geradlinige, offene und humorvolle Art war er bei den Kundinnen und Kunden in seinen Kehrbezirken, jedoch auch bei seinen Kolleginnen und Kollegen, bedingt durch seine gesellige und unterstützende Art, sehr beliebt.

Selbst nach seinem Eintritt in den Ruhestand hat er die Treffen seiner Kolleginnen und Kollegen im Main-Tauber-Kreis weiterhin besucht, an den Innungsversammlungen der Schornsteinfegerinnung Stuttgart teilgenommen und somit weiterhin den Kontakt zu seinen Berufskollegen gepflegt.

Die Zeit der Zusammenarbeit mit Altmeister Robert Adelhardt als Kollege hat im Main-Tauber-Kreis und in der Schornsteinfegerinnung Stuttgart Spuren hinterlassen.

Die Kolleginnen und Kollegen des Main-Tauber-Kreises und die Schornsteinfegerinnung Stuttgart sind sehr dankbar, dass wir mit unserem Kollegen Robert diesen gemeinsamen Weg gehen durften.

Wir werden Altmeister Robert Adelhardt in ehrender und guter Erinnerung behalten. |

*Schornsteinfegerinnung Stuttgart*

# Ein Hoch auf das Brautpaar!

Am 19. September 2025 heiratete unser Vorstandsmitglied und Kollege Martin Rettich seine Miriam in Gammertingen im Kreis Sigmaringen. Dazu bildeten viele Kollegen bei spätsommerlichen Temperaturen ein Spalier für das Brautpaar und gratulierten den beiden ganz herzlich.

Wir wünschen dem Brautpaar alles Liebe auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

*Schornsteinfegerinnung Tübingen*



Viele Kollegen gaben dem jungen Paar die Ehre.

Bild: www.shutterstock.com

ANZEIGE



**HEIZUNG  
DAUERHAFT  
GEDACHT**



Der Experte für  
klimafreundliche Heizsysteme

**HDG Bavaria GmbH**  
84323 Massing  
Tel.: 08724/897-0

**HOLZHEIZUNG  
WÄRMEPUMPE  
SOLARTHERMIE**



[www.hdg-bavaria.com](http://www.hdg-bavaria.com)

# Von der Planung bis zum ersten Flammenspiel:

So kommt die eigene Feuerstätte ins Haus



Ein knisterndes Feuer, wohlige Wärme und Unabhängigkeit – viele Haushalte spielen mit dem Gedanken, sich einen Kaminofen, Kachelofen, Heizkamin oder Pelletofen anzuschaffen. Moderne Feuerstätten verbinden Komfort und Behaglichkeit mit einer sicheren und kostengünstigen Wärmeversorgung. Wer jetzt mit der Umsetzung startet, kann schon bald den ersten Winter mit eigenem Kaminfeuer genießen. Damit dieses reibungslos gelingt, empfiehlt der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V., den Weg von der Auswahl bis zur Inbetriebnahme gut zu planen.

## Frühzeitig planen und beraten lassen

In vielen Regionen ist das Fachhandwerk gut ausgelastet. Daher lohnt es sich, frühzeitig zu starten. Wer jetzt plant, kann in Ruhe das passende Modell auswählen und gemeinsam mit Fachhändlern oder Ofenbauern Standort, Technik und Design festlegen.

## Schornsteinfeger von Anfang an einbeziehen

Erster Ansprechpartner ist der zuständige Schornsteinfeger. Er prüft, ob ein vorhan-

dener Schornstein geeignet ist oder ob Anpassungen nötig sind. Nach dem Einbau kontrolliert er die sichere Abführung der Abgase, die Einhaltung der vorgeschriebenen Abstände der Feuerstätte zu brennbaren Bauteilen und erteilt die Betriebserlaubnis. Zudem weiß er, ob vorhandene Altgeräte aufgrund gesetzlicher, abgelaufener Fristen ausgetauscht werden müssen.

## Große Auswahl an Geräten

Rund 50 Hersteller bieten in Deutschland mehr als 1.000 unterschiedliche Modelle an. Kamin- und Pelletöfen sind als freistehende Einzelgeräte flexibel aufstellbar, während Heizkamine und Kachelöfen individuell vom Ofenbauer geplant und errichtet werden. Inspiration finden Verbraucher auf der HKI-Seite [www.ratgeberofen.de](http://www.ratgeberofen.de) unter „Herstellerrsuche“ sowie in den Ausstellungen des Fachhandwerks.

## Die richtige Heizleistung wählen

Neben der Optik sind technische Kriterien entscheidend. Die Heizleistung sollte exakt auf den Wärmebedarf des Hauses abgestimmt sein, um ein Überheizen zu

vermeiden. Grundlage für die Berechnung sind Wohnfläche, Gebäudeart und Wärmedämmung. Für gut gedämmte Gebäude stehen Geräte mit geringerer Leistung oder Wärmespeicher zur Verfügung.

## Mit anderen Heizsystemen kombinieren

Wer einen Schritt weitergehen möchte, der investiert in einen wasserführenden Kamin- oder Pelletofen, der in das Heizungssystem eingebunden wird. Sobald das Feuer lodert, wird das im Wärmetauscher erhitzte Wasser einem Pufferspeicher zugeführt und anschließend in die Heizkörper oder die Fußbodenheizung sowie in die zentrale Wasserversorgung für Küche und Bad eingespeist. Insbesondere bei der Kombination mit einer Wärmepumpe werden im Winter die Kosten niedrig gehalten. Während in den Sommermonaten und in der Übergangszeit die Wärmepumpe die Versorgung übernimmt, kann in der kalten Jahreszeit die Feuerstätte einen Teil des Wärmebedarfs decken und dabei die Stromkosten für den Betrieb der Wärmepumpe spürbar senken.

## Brennstoff bevorraten

Ofenfertiges Kaminholz und Holzpellets sind im örtlichen Brennholzhandel sowie in Baumärkten erhältlich. Wer sein Brennholz selbst sägen und spalten möchte, kann Holz beim Forstwirt kaufen. Dieses Holz fällt bei der Waldpflege an. Diese Baumstämme – sogenannte Polter – müssen in der Regel am Waldweg abgeholt, gesägt und gespalten werden. Da frisch geschlagenes Holz eine hohe Restfeuchte hat, sind die gespaltenen Holzscheite an einem sonnigen und trockenen Ort so lange zu lagern, bis die Restfeuchte weniger als 20 Prozent beträgt.



Eine moderne Feuerstätte bringt Wärme, Behaglichkeit und Unabhängigkeit ins Haus – und macht den Winter gemütlicher.

# Die Revolution der Fensterlüftung sitzt im Überschlag

Die jüngste, jetzt auf dem NFF-Treff in Brockel erstmals öffentlich präsentierte Neuheit des Lüftungsspezialisten Regel-air, darf als Revolution im Bereich der Fensterlüfter bezeichnet werden. Der dort gezeigte FFL-smart sitzt im Gegensatz zu anderen Fensterfalzlüftern nicht mehr in der Dichtebene, sondern wird absolut beschlagunabhängig im Überschlag positioniert. Dadurch ergeben sich deutlich bessere Werte bei Luftvolumenstrom und auch Schallschutz.

Bei bleibender robuster Qualität und bewährter hochwertiger Technik hat Fensterlüfterspezialist Regel-air mit dem neuen FFL-smart einen neuen Weg eingeschlagen. „Smart steht für schnelle, maschinelle, automatisierte, robuste, taktneutrale Fertigung“, erklärt Regel-air Geschäftsführer Thomas Verhoeven. Taktneutral meint dabei, dass dieser Lüfter an jeder Position in der Werkstatt einbaubar ist, ganz so, wie es dem Fensterbauer am besten passt. „So gibt es keinen Zeitverlust“, sagt Verhoeven, „weil sich der Einbau an beliebiger Stelle in die Fertigung integrieren lässt.“

Für den automatisierten Fensterbau bedeutet die Integration in den Überschlag deutlich weniger Aufwand, da Regel-air hier schon Vorarbeit geleistet hat. „Wir haben den führenden Anbietern der Verarbeitungssoftware für die Fensterproduktion die kompletten Daten geliefert und die haben den Einbau so programmiert“, sagt Verhoeven. „Somit sind eigentlich sämtliche möglichen Fehlerquellen beim Einbau ausgeschlossen.“

Doch auch für kleinere Hersteller ist Unterstützung in Sicht. „Auch für nichtautomatisierte Betriebe arbeiten wir an einer Lösung, wie wir sie bei der Montage unterstützen können“, verrät Verhoeven. Dabei ist der FFL-smart absolut beschlagunabhängig. „Er passt auf alle gängigen Kunststoffprofile mit Flügelüberschlag, alles wurde akkreditiert geprüft“, so Verhoeven weiter.



*Nahezu unsichtbar schmiegt sich der neue FFL-smart perfekt in den Fensterflügel und sorgt so zuverlässig für konstanten Luftaustausch.*

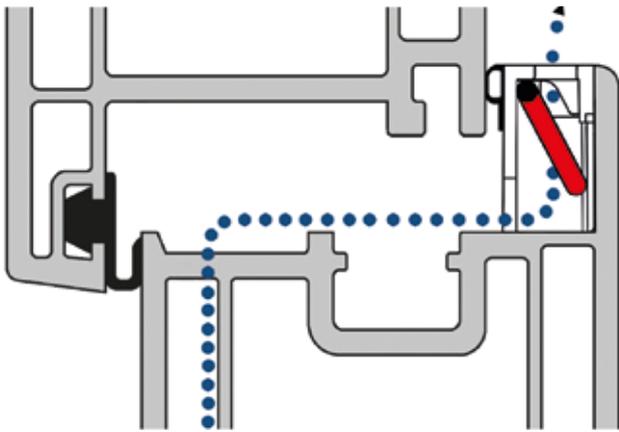


*Der FFL-smart lässt sich absolut beschlagunabhängig an allen gängigen Kunststofffenstern einsetzen.*

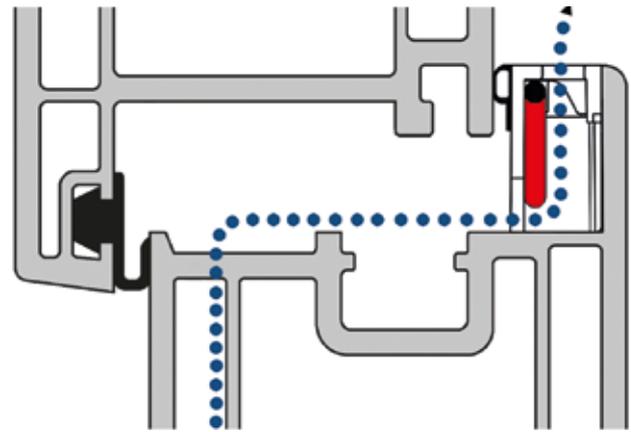
Der üblicherweise horizontal, in Sonderfällen vertikal einsetzbare FFL-smart überzeugt mit starken Werten bei Luftvolumenstrom und Schallschutz. Je nach Kombination und Fenstersystem sind Volumenströme bis 16 ccm bei 8 Pascal möglich.

Auch beim Schallschutz liefert der FFL-smart überzeugende Topwerte. Das Sys-

tem erreicht bis 45 dB und somit Schallschutzklasse 5 für Anschlag- und Mitteldichtungsfenster. Selbst beim Einsatz von drei Lüftern an einem Mitteldichtungsfenster lassen sich noch Werte bis über 40 dB erreichen. „Das sind echte Meilensteine für Fensterlüfter“, erklärt Verhoeven mit Stolz. Selbstverständlich erfüllt das neue System auch bei der Schlagregendichtheit die Norm.



Die Funktionalität beruht auch beim FFL-smart auf rein physikalischen Gesetzen, bei zu hohem großem Druckunterschied macht die Klappe zu, sodass keine Zugerscheinungen auftreten.



Bei normalen Windverhältnissen lässt der FFL-smart ausreichend frische Luft für ein gesundes Raumklima passieren.

Entsprechend positiv fiel nun das Feedback bei der öffentlichen Vorstellung in Brockel aus. „Unser Stand war konstant gut besucht, alle waren regelrecht begeistert von der Neuheit“, berichtet Raphael Maas vom technischen Außendienst des niederrheinischen Familienunternehmens. „Besonders die leichte Verarbeitung, die sich eben voll automatisch erledigen lässt, kam richtig gut an, dazu die überzeugenden Leistungswerte.“

Ähnliches kann sein Außendienst-Kollege Rainer Venhoeven berichten. „Ich habe den FFL-smart schon bei einigen großen Fensterherstellern vorgestellt, die waren allesamt begeistert“, so Venhoeven. „Starke Werte beim Luftvolumenstrom und auch beim Schallschutz, dazu ein automatisierter Einbau – die Branche hat ganz offensichtlich auf ein solches Lüftungssystem gewartet.“



Regel-air Becks GmbH & Co. KG  
An der Seidenweberei 12  
47608 Geldern-Walbeck

www.regel-air.de  
rbk – Redaktionsbüro Kluge  
Amselweg 25  
46509 Xanten  
Tel.: +49 (0) 28 01 80 464 38  
presse@rbk-pr.de

Rainer Venhoeven (l.) und Raphael Maas bekamen sowohl auf dem NFF-Treff in Brockel als auch beim Besuch verschiedener Fensterhersteller reichlich positive Resonanz auf den neuen FFL-smart.

# Erwerb der Sachkunde nach TRGS 519 Anlage 4c



<https://schulung.plattform-handwerk.de/Schulungen?course=141&tid=435>



## PLATTFORM HANDWERK

Aufgrund seiner gesundheitlichen Auswirkung ist Asbest beim Menschen eindeutig krebserzeugend.

Im Schornsteinfegerhandwerk ist die Weiterqualifizierung nach Anlage 4 der TRGS 519 erforderlich, da beikehr- und Überprüfungsarbeiten zwangsläufig Kontakt mit asbesthaltigen Stoffen besteht. In Abgasanlagen, deren Zusatzeinrichtungen,

Feuerstätten und Verbindungsstücken sind immer noch Asbest oder Asbestprodukte enthalten, die aufgrund der Forderung derkehr- und Überprüfungsordnung regelmäßig zu überprüfen sind. Daher ist es notwendig, dass alle, die Schornsteinfegerarbeiten ausführen, eine entsprechende Sachkunde nachweisen können.

Die Lehrgangsinhalte entsprechen den Vorgaben durch die TRGS 519 Anlage 4c:

- Asbestzementprodukte – Eigenschaften und Gesundheitsgefahren
- Verwendung von Asbest
- Vorschriften zum Umgang mit Asbest bzw. Asbestzement
- ASI-Arbeiten geringen Umfanges
- Arbeitsgeräte
- Personelle Anforderungen
- Maßnahmen zur Sicherheit inklusive Abschottungen, Unterdruckhaltung und Abfallentsorgung
- Abbruch und Sanierungsarbeiten
- Instandhaltungsarbeiten

Dieser Sachkundenachweis gilt für einen Zeitraum von 6 Jahren ab Ausstellungsdatum. Wird während der Geltungsdauer des Sachkundenachweises ein behördlich anerkannter Fortbildungslehrgang besucht, verlängert sich die Geltungsdauer um 6 Jahre, gerechnet ab dem Datum des Nachweises über den Abschluss des Fortbildungslehrgangs.

### Veranstaltungsort:

Geschäftsstelle des LIV Ulm  
(Königstr. 94, 89077 Ulm)

**Referent:** Martin Kasper

**Umfang:** 16 Unterrichtseinheiten

**Termin:** 29./30. Oktober 2025  
08:00–16:00 Uhr

Sofern die Kurse durch den ESF gefördert werden, können Teilnehmer unter 55 Jahren 30 % Förderung erhalten, ab 55 Jahren 70 %.

## Vom Wert unserer Gemeinschaft



Starke Gemeinschaft des Schornsteinfegerhandwerks, aber bitte nicht nur in Santa Maria Maggiore.



Ein Teil des Warenangebotes der STS in Waiblingen.



# VDI – Messung an Einzelraumfeuerungsanlagen



<https://schulung.plattform-handwerk.de/Schulungen?course=160&tid=417>

## für feste Brennstoffe nach VDI 4207 Blatt 2

Bestimmte Einzelraumfeuerungsanlagen dürfen nur dann weiterbetrieben werden, wenn die notwendigen Emissionswerte durch Messungen gemäß Anlage 4 Nr. 3 der 1. BImSchV nachgewiesen werden. Dies gilt auch für Grundöfen ohne vorgefertigten typgeprüften Feuerraum und ohne Staubminderungseinrichtung gemäß § 4 Abs. 5 der 1. BImSchV, die nach dem 31. Dezember 2014 errichtet werden.

Entsprechend den Vorgaben der 1. BImSchV hätten die Messungen bereits bis zum 31. Dezember 2013 erfolgen müssen.

Daher ist hierfür eine Ausnahme der unteren Immissionsschutzbehörde von § 26 Absatz 2 (Pflicht, einen Nachweis über die Einhaltung der Grenzwerte bis einschließlich 31. Dezember 2013 zu führen) erforderlich.

**Die Messungen nach VDI 4207-2 dürfen nur von Personen, welche an einem Qualitätsmanagementsystem teilnehmen, durchgeführt werden.**

Folgende Inhalte werden im Verlauf des Lehrganges vermittelt:

### VDI 4207 Blatt 2

- gesetzliche Rahmenbedingungen
- Feuerstättenaufbau
- Feuerungstechnik
- Theoretischer Messablauf
- Konditionierung der Brennstoffe
- Emissionsvergleiche
- Praktischer Messablauf
- Optimierungsmöglichkeiten
- Erfahrungen aus der Messpraxis
- Bedienung der Messgeräte und Software
- Praxismessungen an Raumheizern für feste Brennstoffe und am Grundofen
- Beurteilung der Ergebnisse

Eigene Messgeräte können auch mitgebracht werden.

### Veranstaltungsort:

Geschäftsstelle des LIV Ulm  
(Königstr. 94, 89077 Ulm)

**Referent:** Peter Beham

**Umfang:** 16 Unterrichtseinheiten

**Termin:** 29./30. Oktober 2025  
08:30–16:30 Uhr

Sofern die Kurse durch den ESF gefördert werden, können Teilnehmer unter 55 Jahren 30 % Förderung erhalten, ab 55 Jahren 70 %.

**Auszubildende ohne abgeschlossene Berufsausbildung erhalten eine Förderung von 70 % auf entsprechende Kurse.**

## Warum es innerhalb unseres Handwerks gute Strukturen gibt

Heute sind wir es gewohnt, mitten in der Nacht die Möglichkeit zu haben, ein Produkt einzukaufen und haben es keine 24 Stunden später vor der Haustür stehen. Beraten zum Kauf lassen wir uns über fragwürdige, meist interessengesteuerte Influencer. Oft senden wir die Produkte dann enttäuscht zurück oder sie bleiben ungenutzt in der Ecke stehen.

Dabei wäre es bei den meisten Produkten so einfach gewesen, in einem Fachhandel das richtige Produkt auszuwählen. Dabei hätte man es anfassen und im Regelfall auch testen können. Eine Beratung wäre selbstverständlich inklusive.

Der einzige Aufwand ist der Weg in den Laden. Selbst der wäre mit einer Mail zunächst zu vermeiden, die Beratung kann dann tagsüber am Telefon im Videochat oder natürlich persönlich erfolgen. Eigentlich doch das überlegenere Modell, oder? Anscheinend nicht, denn während der Umsatz von Amazon und Co. durch die Decke geht, kämpft der Einzelhandel ums Überleben.

Jetzt stellen wir uns einfach einmal vor, wir wären an dem Einzelhandel auch noch beteiligt. Wir hätten Einfluss auf die Auswahl der Produkte und deren Entwicklung. Die Überschüsse aus dem Unter-

nehmen würden uns über die Berufsorganisationen wieder zukommen.

Eine schöne Vorstellung? In Baden-Württemberg schon lange Realität. Trotzdem nutzen nicht alle Kolleginnen und Kollegen die Vorteile der eigenen Einkaufsgesellschaft, wenn es um Werkzeuge, Drucksachen oder Arbeitskleidung geht.

Wir laden Euch herzlichst ein, sich über unsere Konditionen zu informieren. Grundsätzlich gilt: Alles, was für das Schornsteinfegerhandwerk am Markt angeboten wird, können wir mit attraktiven Nachlässen an die Betriebe liefern.

# Wärmepumpe ohne Abnahme und Wartung betriebssicher und effizient!?

Diese Anlage wurde 2024 verbaut und ist ein gutes Beispiel dafür, was passiert, wenn solche Wärmesysteme weiterhin ohne Abnahme- und Wartungspflicht verbaut und betrieben werden.

Der Schornsteinfeger sieht seit Jahrhunderten seine Berufung in der Sicherstellung der Betriebs- und Brandsicherheit von Feuerungsanlagen. Dies stellt das

Schornsteinfegerhandwerk täglich durch seine Arbeit sicher.

Nun werden seit wenigen Jahren vermehrt und künftig flächendeckend Wärmesysteme verbaut, die überwiegend kei-

ner Abnahme- und Prüfpflicht unterliegen.

Sollte diese Anlage durch den Unrat dahinter überhitzen, wird sich sehr wahrscheinlich ein Brandschaden entwickeln. |



## Feuerungsanlage ohne Abnahme betrieben

Hier wurde der zuständige bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger über mehrere Monate immer wieder bezüglich der fälligen Abnahmetätigkeit vom Bauleiter vertröstet. „Die Anlage ist noch nicht fertig“ und „Es sind noch Arbeiten zu erledigen“ waren die Aussagen der für die Errichtung verantwortlichen Personen.

Nachdem der Kollege erkennen musste, dass der Pelletkessel dann doch monate-

lang schon betrieben wurde, terminierte er die Schornsteinreinigung, um Gefahren auszuschließen. Dies war gut so, denn das Rauchrohr des Heizkessels war mehr als halbvoll mit Ruß.

Durch die Weitsicht und die Taten des bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegers konnte hier sicherlich eine Beeinträchtigung der Betriebs- und Brandsicherheit verhindert werden.





## Geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich & wünschen alles Gute:

86	Günther Schwengle, Mannheim	11. 11.
86	Manfred Zeller, Ostfildern	20. 11.
85	Ehrenobermeister Peter Habel, Jungingen	15. 11.
84	Nikolaus Volk, Wolfach	05. 11.
84	Klaus Müller, Bruchsal	24. 11.
82	Wolfgang Grote, Vaihingen	09. 11.
79	Alois Göppert, Schuttertal	01. 11.
79	Wolfgang Sekund, Essen	11. 11.
79	Klaus Groner, Heilbronn-Frankenbach	30. 11.
78	Reiner Müller, Kornwestheim	04. 11.
75	Ehrenmeister Herbert Sutter, Freiburg	08. 11.
74	Uwe Nietzsche, Frickingen (Baden)	09. 11.
74	Helmut Börtzler, Immendingen	25. 11.
73	Karl Geißler, Notzingen	10. 11.
73	Rolf-Georg Jäger, Illmensee	13. 11.
73	Hermann Gerlach, Magstadt	24. 11.
73	Winfried König, Wald	30. 11.
72	Dietmar Boketta, Maugenhardt	11. 11.
72	Martin Rohloff, Langenau	21. 11.
72	Gerhard Müller, Sinsheim-Weiler	27. 11.
71	Michael Holtappels, Bisingen	24. 11.
70	Ehrenobermeister Jürgen Braun, Mühlhausen	16. 11.
70	Siegfried Hofmann, Eisligen/Fils	27. 11.
69	Paul Volk, Leimen	08. 11.
69	Rolf Held, Althütte-Sechselberg	30. 11.
68	Wolfgang Klasen, Schömburg-Bieselsberg	09. 11.
68	Harald Raschke, Gingen	09. 11.
68	Werner Löhmann, Nufringen	24. 11.
67	Norbert Ladenburger, Westhausen	07. 11.
67	Stefan Eberlein, Ketsch	10. 11.
67	Joachim Reichert, Malsch	10. 11.
67	Matthias Zimmer, Walddorfhäslach	19. 11.
67	Bernd Müller, Bruchsal	29. 11.
66	Friedbert Götz, Vöhringen	02. 11.
66	Helmut Foldenauer, Römerstein-Donnstetten	07. 11.
66	Uwe Schwab, Angelbachtal	12. 11.
66	Peter Bornemann, Freiburg	25. 11.
66	Alfred Grieb, Wiesloch	26. 11.
60	Joachim Gulde, Bad Saulgau - Bondorf	30. 11.
50	Carsten Oliver Ortmann, Großengstingen	18. 11.

## Schon gewusst?

Fünf verheerende Klimakatastrophen der letzten fünf Jahre in Europa:

### Hitzewellen in Südeuropa 2022–2023

Mehrere Sommer verzeichneten Rekordtemperaturen in Spanien, Italien, Griechenland und Frankreich – teils über 45 °C. Die Hitzewellen führten zu tausenden hitzebedingten Todesfällen, Ernteausfällen, Waldbränden und massiven Belastungen für Strom- und Gesundheitssysteme.

### Überschwemmungen in Deutschland, Belgien und den Niederlanden 2021

Starkregen ließ Flüsse wie die Ahr und Maas über die Ufer treten, besonders in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Mehr als 220 Menschen starben, tausende Häuser und Infrastrukturen wurden zerstört; es entstand ein volkswirtschaftlicher Schaden von über 30 Milliarden Euro.

### Sturm Daniel – Griechenland 2023

Ein Medicane (mediterrane Wirbelsturm) brachte sintflutartige Regenfälle in Thessalien. Dörfer wurden von Fluten überschwemmt, Felder verwüstet und Straßen weggespült; die Schäden in Griechenland wurden auf mehrere Milliarden Euro geschätzt.

### Waldbrände in Griechenland, Italien und Spanien 2023

Langanhaltende Trockenheit und Hitze begünstigten großflächige Brände, u. a. auf Rhodos, Sizilien und in Andalusien. Zehntausende Menschen mussten evakuiert werden, Tourismusregionen litten stark und riesige Waldflächen wurden vernichtet.

### Überschwemmungen in Norditalien (Emilia-Romagna) 2023

Innerhalb weniger Tage fiel so viel Regen wie sonst in sechs Monaten, Flüsse traten massiv über die Ufer. Mehr als 20 Menschen starben, Tausende wurden evakuiert und landwirtschaftliche Flächen wie auch historische Städte standen großflächig unter Wasser. |

Quelle: ChatGPT

# RESS

## NEU

### HD-Kamera für Abgas- und Lüftungsleitungen



## HD-FM 7 Set

- HD-Bildqualität
- Akku- und Netzbetrieb
- Lithium-Ionen Akku
- Super Weitwinkel von 135°
- Sehr helle Ausleuchtung
- Schutztasche mit Magnet



#### Lieferumfang:

HD-Monitor FM 7, HD-Mini-Kamerahaspel Ø 5 mm und 20 m lang mit digitaler Meterzählung, HD-Miniatur-Kamera MK 29, 2 m Kabel mit 8-poligem Stecker, Lithium-Ionen Akku, Schutztasche, Netz-/Ladegerät

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Es gelten die Ress Geschäftsbedingungen, Stand 15.09.2025

nur

**2.399,- €**

Art.-Nr. 2836-J

www.ress.de

